

181. *Thurneisen an August Wilhelm Schlegel*

Ew. Wohlgebohrn

erhalten durch heutige Post die drey ersten Bogen Ihres Vergleiches welche ich mit dem geehrten Schreiben vom 22. v. M. erhielt corrigirt zurück. Herr Koreff hatte die Gefälligkeit dieselben nochmals⁵ durchzusehen und ich zweifle also keineswegs daß Sie nicht vieles daran auszusetzen haben werden.

Äusserst angenehm war es mir aus Ihrem werthen Briefe zu vernehmen daß Sie mit der typographischen Ausführung dieser Schrift zufrieden sind; und ich werde mir es sehr angelegen seyn lassen Ihren¹⁰ Beyfall sowohl in der Vollendung derselben, als auch bey jedem andern Anlasse zu verdienen.

Erlauben Sie mir die Bitte mit der Rücksendung der Korrekturbogen so wenig möglich zu zögern, damit diese drey ersten Bogen abgedruckt werden können, indeme die Schrift zu den folgenden dienen muß;¹⁵ dieselbe Drukerey hat fünf oder Sechs Werke in Arbeit wozu ebendiese Schrift dienet und es konnten aus dieser Ursache nicht mehr wie 3 Bogen auf einmal gesetzt werden. —

Genehmigen Sie die Versicherung der vollkommenen Hochachtung.

Ew. Wohlgebohrn

20

ergebenster Diener

Thurneysen Sohn

Paris den 2 Juny 1807

182. *Henriette Mendelssohn an August Wilhelm Schlegel*[Paris] d. 5ten Juni [180]7²⁵

Seit Sie Paris verlaßen, habe ich keinen angenehmern Augenblick gehabt, als den mir Ihr Brief gewährte, ich danke Ihnen recht herzlich dafür, und nehme unbedingt und ganz gewißenlos alles was Sie mir freundliches ja schmeichelhaftes sagen, als mein Eigenthum an, wenn es Ihnen nicht gleichgültig ist, von einem aufrichtigen Gemüth verehrt³⁰ und geliebt zu sein, so darf ich mit Recht hoffen, daß Sie gern an mich denken!

Ich habe vor einigen Tagen Nachrichten aus Cölln erhalten, und wie Sie es vermutheten ist man dort eifrig mit Corinnen beschäftigt gewesen, meine Schwester nemlich, den[n] Friedrich hat seine Hand³⁵ von ihr abgezogen und sich dem Indischen ergeben! Sie werden wohl schon von andern gehört haben wie sehr Corinne hier gefällt und be-